

## Werk

**Titel:** Die Arbeiter-Industrierausstellungen

**Ort:** Tübingen

**Jahr:** 1866

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616871\\_0022|log38](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616871_0022|log38)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

waltungskreis einer anderen Verbindung verlegt, in diese den Statuten gemäss aufgenommen werden, jedoch ohne Rücksicht auf Alter und Stellung und ohne zur Bezahlung eines neuen Eintrittsgeldes verpflichtet zu sein. Sollte sich jedoch diesem Eintritte vermöge der Statuten oder eines ärztlichen Ausspruches ein unbesiegliches Hinderniss in den Weg stellen, so bleibt dasselbe dennoch, trotz des veränderten Wohnortes, seiner früheren Gesellschaft verbunden; in einem solchen Falle aber haben die Beamten, Secretäre, Aerzte u. s. w. der Verbindung des neuen Wohnortes die Verbindlichkeit, auf Kosten der Muttergesellschaft alle Dienste diesem Mitgliede vorschussweise zu leisten. Es ergibt sich aus diesen Angaben von selbst, wie sehr die Entwicklung der gegenseitigen Unterstützung durch ein solches Hinwegräumen der örtlichen Schranken gewinnen muss. Im Uebrigen scheinen sich jedoch in Frankreich noch immerhin Stimmen zu finden, die gegen eine weitere Ausdehnung dieser Verbindung lebhaft Parthei nehmen; so findet sich in dem Berichte der genannten Commission eine Hinweisung auf den Widerwillen der Aerzte, sich von solchen Anstalten engagiren zu lassen; indem man hervorhebt, dass die Praxis des Arztes durch eine solche Verbindung zu bedeutend erweitert wird, andererseits jedoch die Belohnung für die heilkünstlerischen Dienste keineswegs mit dem Maasse der erforderlichen Mühewaltung im billigen Einklange stehe. Diese Abneigung der Aerzte, sich der Bildung solcher Vereine mitwirkend anzuschliessen, hatte nun schon soweit um sich gegriffen, dass einige Gesellschaften geradezu sich an die Regierung wendeten, um von ihr gesetzliche Zwangsmittel zu erlangen, wodurch ein im Orte des neuzubildenden Vereines ansässiger Heilkundige bemüssigt werden kann, seine fachmännischen Hülfeleistungen der Verbindung gegen ein bestimmt festgesetztes Honorar zur Verfügung zu stellen. So sehr nun auch im Allgemeinen die kaiserliche Regierung zu solchen Uebergriffen in das Privatleben sowohl in geschäftlicher, als auch in gesellschaftlicher Beziehung geneigt sein mag, dieser Antrag schien ihr denn doch etwas zu übertrieben, und nachdem schon die Commission für dessen Ablehnung sich ausgesprochen, wurde er auch in der That von dem Ministerium abschlägig beantwortet, so dass auch in Zukunft die Herren Aerzte hierin ganz nach ihrem Gutdünken handeln können.

(Austria.)

---

—e. Die Arbeiter-Industrierausstellungen — stellen eine Novität dar, welche auch in Deutschland aufkommt. Es ist deshalb nicht unpassend, auf einen sehr verständigen Artikel zu verweisen, welchen ein genauer Kenner englischer Arbeiterverhältnisse, *John Plummer* im *Companion to the Almanac* (Jahrgang 1866) über die *Working men's industrial exhibitions* veröffentlicht. Die Sache ist eine englische Erfindung. Die erste Arbeiterausstellung fand im März 1864 für Südlondon in